

# Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Capitäl 1828

Wochensatz Montag bis Samstag (Montag außer Nagold). Druckanstalt für die Wochensatzung A. R. Nagold.

Nr. 223

Samstag den 24. September 1921

95. Jahrgang

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

## Politische Wochenschau.

Die Intensität der großen außen- und innenpolitischen Tagesfragen und Probleme, unter deren Zeichen wir in letzter Zeit andauernd stehen, ist im Wochenverlauf wiederholt und zurückgekehrt hinter dem lähmenden Eindruck, den das ungeheure Explosionungsglück in Oppau in der Pfalz in den Gemütern auslöste. Die Weltanschauung, die Erzberger's Tod schlang, zittert nur noch in ganz leichten Schwingungen über die Oberfläche; Deutschland trauert in seltsamer Einmütigkeit mit den Hinterbliebenen der mitten in der Arbeit ums Leben gekommenen. Wo in Gestalt ungeheurer Fabrikanlagen eben jüngst noch ein gewaltiges Denkmal deutscher Beharrungs- und Selbstkraft sich erhob, wo emsige, friedliche Arbeit dazu beitragen sollte, dem deutschen Namen in der Welt wieder einen guten Klang zu geben, dort dehnt sich jetzt, berufen von den Helfern, die man zwar wohl in den menschlichen Dienst zu stellen gelernt hat, aber die zu beherrschen immer ein gefährliches Spiel war und wohl auch bleiben wird, ein größliches Trümmerfeld, das an die schlimmsten Zeiten des Kriegs erinnert. Ja, es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß eine Explosion von dem Umfang der eben erfolgten, vielleicht bis jetzt ganz einzigartig dastehet. Bis Mannheim, Frankfurt a. M., Darmstadt, Heidelberg hat man unter der Auswirkung zu leiden; bis zu den südlichen Erdbebenzonen von Hohenheim war die gewaltige Erschütterung zu verspüren. Der Gott der Arbeit forderte wieder einmal Menschenopfer ohne Zahl. „Es ist ein seltsamer Gott“, sagte eine alte Frau, die glanzlosen, starren Blick auf den Trümmern sah, und die bei dem Unglück ihren Mann und ihre beiden Söhne verloren hat. „Ich verheiß ihn nicht mehr.“ Und wieviel anderes noch verheißt er nicht? Wieviel anderes könnte anders sein als es ist? Wieviel Warum müssen wir ungeprüft lassen, die uns im Leben begegnen und die in uns den Wunsch werden, sie beantworten zu können. Gewiß, es ist auch manchmal schön, nicht alles zu wissen, sondern sich behelfen und ahnen zu dürfen. Aber das nur nebensächlich. Auch das Oppauer Explosionungsglück wird einmal wieder vergehen, die Zeit, die nicht flüchtig, wird darüber hinweggeschritten, es werden neue Generationen kommen, die neue Dinge beschäftigen werden.

Was die Gegenwart betrifft, so scheint der kaiserliche Konflikt nunmehr so allmählich behoben werden zu können. Ein neues Kabinett hat im bayerischen Bundesstaat die Hindernisse eingenommen und wenn auch, wie man jetzt schon sagen kann, kein Systemwechsel damit verbunden ist und der neue Ministerpräsident treulich in den Fußstapfen des alten wandeln zu wollen erklärt hat, so ist doch zu hoffen, daß bei gegenseitigem gutem Willen und bei gegenseitiger Unvoreingenommenheit weitere Auseinandersetzungen von der Schärfe der jetzigen erpariert werden können. Wie wollen Bayern durchaus nicht die Stange halten und mit verurteilten Röhren Sonderpolitik, die manchmal gefährlich aus dem Reichsganzen hinausdringt, mit Bestimmtheit, jedoch sei zugegeben, daß den Bayern, mehr als jedem andern deutschen Volksstamm, ein ganz bestimmtes, nicht abstreitbares durch die Geschichte geschichtes Bewußtsein einer obdunklen Eigenart angeboren ist, das als Lausache durch einen Federstrich anzuschalten nicht ohne weiteres angeht.

Ist nun so in der bairischen Frage hoffentlich bald eine befriedigende Lösung zu erwarten, so ist der Entschluß des sozialdemokratischen Parteitag in Öblich zu begrüßen, angesichts der Erkenntnis, daß die Zeit noch nicht ganz reif ist zur Einführung des sozialistischen Wirtschaftssystems unter Aufstellung eines Programms von Mindestforderungen, in weitgehendem Maß mit den anderen Parteien bis hinüber zur Reichspartei der deutschen Volkspartei zusammenarbeiten zu wollen. Es ist wohl damit zu rechnen, daß die also proklamierte Neuorientierung der Sozialdemokratie zur Folge hat, daß im Reich und in den Ländern verschiedene Herren an leitenden Stellen von ihren Ministerstellen aufsteigen werden, um andern dazu Platz zu machen. Schon jetzt Namen zu nennen wäre verfrüht u. beruhte lediglich auf Kombinationen; was Württemberg anbetrifft, ist fast sicher, daß die Demokraten von ihren Ministerstellen den Sozialdemokraten einen abzutreten haben.

Die Außenpolitik und Wirtschaftspolitik des Reichs stehen vor der Aufgabe, um ein gedeihliches Fortwärtigen des armen Staatsdrucks zu ermöglichen, für die Aufbringung der neuen Wehrmacht zu sorgen, die wir im November an die Fronte zur Abfertigung gebracht haben müssen.

Die Aufgabe ist angesichts der Lausache, daß die Dame Salata abgelehnt ist und den Fuß gebrochen hat, keine bedenkenwerte. Ob die angetragene Kreditbeschaffung durch die deutsche Industrie da wirklich nachhelfen kann, mag zunächst dahin gestellt bleiben.

Was den Bitterband betrifft, der im Schweiz seines Angehört in Genf tagt, so ist er ein bedächtiger Herr, der sich gewiß noch nie überarbeitet hat und mit bewundernswürdiger Ausdauer in den zahllosen Kommissionsarbeiten, in die er sich aufgelöst hat, seine Geschäfte betreibt. Wann sein Entschluß über die obersteinstliche Frage, wegen der er doch auslammert, zustandekommen wird, ist absolut unbekannt. Das kleine Freudenfeuerlein, das angesichts des Sieges

der Angoraten in manchem deutschen Herzen entflammte, möge den Schöpfern, die mancher in der letzten Jahreszeit und den ebenso stillen Gethümmländen davongetragen hat, vertreiben, ehe auf der kleinasiatischen Halbinsel ein nicht ausgeschlossener Rückschlag eingetreten ist. K. R.

## Kleine politische Nachrichten

Wirth und Zentrum.

Berlin, 23. Sept. Gestern vormittag hat nach dem Berliner Vorkausgeber eine Besprechung stattgefunden zwischen den Führern des Zentrums und dem Reichskanzler Dr. Wirth. Die politische Lage wurde hierbei eingehend erörtert. Als Ergebnis dieser Aussprache darf eine amtliche Nachricht angesehen werden, nach welcher in frühe Abrede gestellt wird, daß Dr. Wirth sich im Gegensatz zu dem rechten Zentrumsflügel befindet: er arbeitet in voller Uebereinstimmung mit dem gesamten Zentrum.

## Die Bayer. Volkspartei gegen Dr. Wirth.

München, 23. Sept. In der Frage der Stellungnahme der Bayerischen Volkspartei zur Koalition im Reich hat die Deutsche Volkspartei in Bayern folgende Erklärung veröffentlicht: Es herrscht völlige Uebereinstimmung darüber, daß der Eintritt unserer Partei in ein Reichskabinett, an dessen Spitze Dr. Wirth steht, nie und nimmer in Betracht kommen kann.

## Völlig unzureichende Einschätzung der von Deutschland ausgelieferten Schiffe.

Berlin, 23. Sept. Die Reparationskommission hat nunmehr den Wert der von Deutschland ausgelieferten Schiffe mit 745 Millionen Goldmark bestimmt. Von dieser Summe müssen gewisse Ausgaben für Reparaturen und die innere Einrichtung in Abzug gebracht werden, die gemäß den Wertbestimmungen Deutschlands nicht angeschlossen werden. Der sich dann ergebende Betrag wird auf das Kreditkonto Deutschlands gutgeschrieben werden.

## Vom Völkerbund.

Genf, 23. Sept. Die 5. Kommission (humanitäre Fragen) erledigte mit geringen Änderungen den Bericht von Frau Salazaros-Kumantien über die Deportation rumänischer Frauen in der Türkei. Ferraris-Portugal wurde zum Berichterstatter über die Frage des Opiumhandels für die Versammlung ernannt.

Die 6. Kommission (politische Angelegenheiten) nahm nach längerer Debatte zur Vermittlung an die Vermittlung folgenden Antrag von Doherty an: Die Völkerbundsversammlung wünscht, daß der Völkerbundrat die alliierten und assoziierten Hauptmächte darauf aufmerksam macht, daß in kurzer Zeit die rechtliche Stellung Ostgalizien geregelt werden möge. — Die albanische Frage soll in der Montagtagung der Kommission behandelt werden.

Der französische Ministerpräsident Briand hat an den Präsidenten des Völkerbunds folgende Telegramme geschickt: Zum Empfang der Mitteilung über die endgültige Errichtung des künftigen internationalen Gerichtshofs spricht die französische Regierung den Mitgliedern der Völkerbundsversammlung ihre Bewunderung aus für den Geist der Vergebung und hohen Solidarität, der ihr gestattet, diese heilige Aufgabe in so kurzer Zeit durchzuführen.

## Die in Aussicht gestellten Strafmaßnahmen gegen Ungarn.

London, 24. Sept. Ein Telegramm der „Daily News“ aus Rom besagt, in dem Ultimatum der Alliierten an Ungarn ist die Frist für die Räumung Westungarns auf 10 Tage festgesetzt. Die etwa notwendigen Strafmaßnahmen beginnen mit der Unterbrechung der Eisenbahn-, Post- u. Telegrafverbindungen. Bevor militärische Maßnahmen ergriffen werden, wird eine vollständige Blockade Ungarns ins Auge gefaßt. Falls Ungarn nachzugeben bereit ist, wird erwogen, ihm zur Durchführung seiner finanziellen Forderungen an Oesterreich evtl. Beihilfe zu gewähren.

Paris, 24. Sept. Die Völkerbundsversammlung übermittelte dem Vorkausgeber der ungarischen Abordnung auf der Friedenskonferenz eine Note, in der Ungarn aufgefordert wird, die Räumung des Burgenlandes vorzunehmen, widrigenfalls militärische Zwangsmaßnahmen durch die Entente erfolgen würden.

## Türkischer Siegesbericht.

Angora, 23. Sept. (Königsch.) Unsere Verfolgung entwickelt sich. Die griechischen Truppen, die ihren Weg über Sivas-Ottar nehmen, gehen in Richtung auf Sivas zurück. Tausende von unbewehrten Gefangenen liegen auf dem Schlachtfeld. Nach Erklärungen von Gefangenen sind die griechischen Verluste größer als sie bisher eingeschätzt wurden.

## Todesurteil gegen einen Segenrevolutionär.

Moskau, 22. Sept. Die Sowjetregierung gibt bekannt: In Romankolajewsk hat eine öffentliche Gerichtsverhandlung gegen den weißgardistischen Führer Baron Ungern stattgefunden. Der Gerichtsverhandlung wohnten Tausende von Arbeitern und Soldaten der Roten Armee bei. Baron Ungern wurde zum Tode verurteilt und das Urteil wurde bereits vollzogen. Als Anklage wurde gegen ihn erhoben: 1. Unter-

stützung und Durchführung der tschechischen Pläne Japans gegen die Sowjetrepublik; 2. Vorbereitungen zum Sturz der Sowjetmacht und Errichtung der Monarchie in Sibirien unter Michael Romanow; 3. Massenmord an russischen Bauern und Arbeitern und Ermordung sibirischer Revolutionäre.

## Die Besatzungslisten.

Welch ungeheure Kosten dem Reich durch die französische Besetzung in der Pfalz erwachsen, beweist eine Mitteilung aus Reusstadt a. d. S. Dort werden von der Reichsbermögungsverwaltung Berlin 35 Wohnungen für französische Offiziere zu 3 bis 5 Zimmern mit Zubehör in 4 Häuserblöcken mit einem Kostenaufwand von 7 Millionen Mark erbaut. Außerdem ist der Bau von 30 weiteren Offizierswohnungen geplant. Für französische Unteroffiziere sind 3 Doppelhäuser mit zusammen 24 Wohnungen im Bau.

## Vom neuen sozialdemokratischen Parteiprogramm.

Berlin. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Öblich hat die Programmkommission gestern nachmittags nach dreitägiger Beratung mit 24 gegen 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen beschlossen, einen in einem allgemeinen Teil enthaltenen in besonderer Weise abgeänderten Programmentwurf dem Parteitag zur Annahme zu empfehlen. Am Schluß des allgemeinen Teils, dessen Wortlaut der „Vorwärts“ veröffentlicht, heißt es: Die S.P.D. kämpft nicht für neue Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für die Abschaffung der Klassenherrschaft und der Klassen selbst und für gleiche Rechte und gleiche Pflichten aller ohne Unterschied des Geschlechts und der Abstammung.

## Schon wieder Kundgebungen vor der Wiener Börse.

Wien, 23. Sept. Gestern Mittag fanden wieder Kundgebungen gegen die Börse statt, an denen meist Frontkämpfer teilnahmen. Die Demonstranten versuchten, in die Börse einzudringen, wurden jedoch durch das energische Eingreifen der Polizei daran verhindert, die etwa 40 Verhaftungen vornahm. Gegen 2 Uhr trat wieder Ruhe ein.

## Die Griesbacher Mörder.

München, 22. Sept. Die Münchener Neuzeit. Nach. melden, eine Nachricht aus Genf hiesse es als wahrscheinlich hin, daß die Mörder Erzbergers sich in die Schweiz geflüchtet haben und sich in der Ostschweiz aufhalten. Die Polizei verfolgt eifrig ihre Spur.

## Die Explosionskatastrophe von Oppau.

Mannheim, 23. Sept. Der erste Schreden über die unbefriedigend lurchbare Katastrophe in Oppau hat sich gelegt. Man ist mit den Bergungsarbeiten noch beschäftigt; es ist aber damit zu rechnen, daß manche Leiche überhaupt nicht gefunden werden kann. So wird es sich darum handeln, daß man erst durch die Vermittlung der Familien langsam die Abgänger bekommt, die Zahl der Todesopfer zu übersehen. Allerdings ist ihre Zahl im ersten Schreden höher angegeben worden, als sie wohl tatsächlich sein wird. Auch die durch die Explosion angerichteten Zerschmetterungen sind nicht ganz so radikal. Im Wert und im Dorf Oppau ist mehr erhalten worden, als man ursprünglich annehmen konnte; doch ist der Sachschaden trotzdem von einer gar nicht zu schätzenden Größe. Ueberall bilden sich Hilfskomitees, um den von der Katastrophe ihrer Verwandten berandten oder sonst geschädigten Familien schnellste und tauschfähigste Hilfe anzubringen zu lassen. Auch die Landwirte haben sich bereits zu einer großzügigen Hilfsaktion bereit erklärt, in der richtigen Erkenntnis, daß hier mit Geld allein nicht alles getan werden kann. Die Rekonstruktion der aus den Trümmern des Werks Oppau geborgenen, zum Teil schrecklich verfallenen Leichen, führt oft zu herzerregenden Szenen.

## Die Hilfeleistung der französischen Besatzungstruppen.

Mainz, 23. Sept. Der Oberkommandierende der französischen Rheinarmee befehlt die Entsendung aller abkömmlichen Militärärzte aus den Garnisonen Mainz, Wiesbaden und Worms nach der Unglücksstätte in Oppau.

## Die Oppauer Anlagen.

Badwiggshafen, 23. Sept. Die Badische Anilin- und Sodafabrik hat im Jahre 1913 eine große Ammoniakfabrik in Oppau bei Badwiggshafen in Betrieb genommen. Neben der Herstellung von flüssigem Ammoniak wurde namentlich im Anlaufe die Fabrikation von Ammoniumsulfat aller Art (Sulfat, Chlorid, Ammoniumsulfat) u. a. aufgenommen. Das Oppauer Werk weist eine Jahresproduktion von über 100 000 Tonnen auf und beschäftigt etwa 10 000 Arbeiter und Angestellte. Darnach kann man sich vorstellen, daß es sich um einen großen Komplex von Hunderten von Fabrikationsräumen, technischen Anlagen und Gebäuden handelt. Die Abgänger, von Explosionskatastrophen liegt natürlich immer vor in einem Betrieb, in dem Ammoniumnitrat u. a. hergestellt und mit hohen Temperaturen gearbeitet wird, in dem auch alle Vorbedingungen für rasches Ueberzittern auf leicht entzündliche Gase und sonstige Stoffe gegeben sind. Ammoniumnitrat-Gemische gehören bis heute zu den besten bekannten Sprengstoffen. So gibt es, wie die Frankf. Zeitung schreibt, tausend Erklärungen für die Ursachen der jetzigen Katastrophe.

Wochensatz Montag in Oberamtsbezirk. — Nagold hat hohen von bestem Erfolg.

Der total. Wochensatz wird von Nagold durch den Oberamtsbezirk. — Nagold hat hohen von bestem Erfolg.

Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold. Postfachkonto: Stuttgart 6112

pt. 1921.  
ge.  
Freunden  
Nachricht,  
en Gatten.  
Dreher,  
von 53 1/2  
rufen.  
ge.  
n die tran-  
nfer lieber  
wlegenerater  
nermeister  
Miter von  
worden ist.  
ebenen: Müller.  
tag  
pt. 1921.  
geige.  
ge.  
n und Be-  
richt, sah  
Hormann  
nsten Tod  
H.  
ebenen: Hermann.  
Hr.  
1184  
sch.  
ssle.  
fleisch  
451  
ranß.  
dchen  
ge sucht.  
gold.



# Aus Stadt und Bezirk.

Magdeburg, 24. September 1921.

**Neue Reichsmünzen.** Im August wurden in deutschen Münzstätten geprägt: für 1875738 .A Pfennigmünzen aus Eisen, für 2822147 .A Pfennigmünzen aus Zink und für 18762835 .A Pfennigmünzen aus Aluminium.

**Die gefälschten 50 Markscheine.** Donaueschingen, 23. Sept. Die von dem Herrn Simon hergestellten falschen 50 .A Scheine mit dem Datum vom 24. Juni 1919 sind aus der Reihe 1 mit dem Buchstaben links unten L.D. Die Fälschung ist besonders an dem Brauentopf erkennlich, da derselbe fast kreisförmig ist. Die rote Fälschung auf der oberen und unteren Rückseite ist mit Tinte nachgemacht.

**Ausgleichsforderung. — Uniformfragen.** Am 30. September läuft die Zeit zur Anmeldung für Ausgleichsforderungen ab. — Beim Reichsministerium des Innern laufen andauernd Eingaben zur Bewilligung zum Tragen der Uniform ein. Dieser ist der Reichsminister zuständig, an dem also solche Eingaben zu richten sind.

**Bauernfrage.** Der Württ. Bauern- und Weingärtnerbund veranstaltet am nächsten Sonntag Herbstversammlungen in Eberstadt, wo Reichstagsabg. Römer über Weinbaufragen, Steuerpolitik sprechen wird und in Jagstheim O.L. Eberstadt, wo Abg. Klein über Bauernpolitik und Landtag und der Geschäftsführer des Bundes, Dr. Römer jg. über Bauernrecht und Steuerpolitik Vorträge halten. Am 3. Okt. findet ein Filderbauerntag in Eberstadt statt.

**Der Zuckermittelvertragsvertrag.** Der zwischen dem Verein der deutschen Zuckerindustrie und den einzelnen Zuckerfabriken abgeschlossene Zuckermittelvertragsvertrag ist in Kraft gesetzt worden, er bezieht sich auf die Zeit vom 1. Okt. 1920/21. Der Vertrag ist in der Hauptsache der gleiche, wie der Vertrag vom 1. Okt. 1919/20, der durch den Reichstagsbeschluss vom 1. Okt. 1920 aufgehoben wurde. Die Preisfestsetzung für Zuckermittel wird bekannt gegeben; sobald die Zuckerfabriken ihre endgültigen Preise bekannt gegeben haben, und zwar in der nächsten Zeit.

**Ein Kilo Mehl — 124 Kronen!** In Oesterreich ist der Preis für Mehl, das bis jetzt 92 Kronen das Kilogramm kostete, auf 124 Kronen erhöht worden.

**Veränderung.** Altmühl. Besetzt wurde der Weichenwärter Karl Bauer zum Oberweichenwärter, der Schaffner Karl Lued. Martin Braun, Johs. Bauer, zu Eisenbahnbesatzoffizieren.

**Sitzung des Gemeinderats.** Altmühl, 21. Sept. Der Vorsitzende gibt dem Bedauern Ausdruck über das jähe Ableben von Beiratsmitglied Herr und widmet dem Verstorbenen Worte der Anerkennung. Die erledigte Stelle soll zur Vermeidung ausgeschrieben werden. — Bekanntgegeben wird das Ergebnis des heute stattgefundenen Stammholzerkaufes, bei welchem für 493 Fhm. Rundholz bei einem Ausgabebetrag von 55.831. — ein Gesamtüberschuss von 169.072. — erzielt wurde. Die Höchstgebote bewegten sich von 293,7 bis 312,8 Prozent des Fortsatzes. Der Gemeinderat beschließt, daß die Holzgebote am 12. Okt. nach festgesetzt wird. In besonderen Fällen kann die Ortspolizeibehörde gegen eine Gebühr Verlängerung bis 2 Uhr zulassen. — Das Arbergerdenmal auf dem Schloßberg geht der Fertigstellung entgegen, die Einweihung soll im Oktober stattfinden. Das Programm für eine schlichte Einweihungsfeier wird aufgegeben. Nach Schluß der Sitzung fand wegen Abgabe von Baumgrundstücken und in Wasserleitungsfragen eine Geländebesichtigung statt.

## Württemberg.

**Protestversammlung.** Stuttgart, 23. Sept. Der hiesige Weingärtnerbund hält am Montag eine Protestversammlung gegen die Festsetzung der Holzgebote und gegen die geplanten neuen Reichssteuer.

**Schwäb. Jugendherbergen.** Stuttgart, 22. Sept. Im Reich bestehen 1100 Jugendherbergen, in Württemberg annähernd 60, die heute durch etwa 3000 Wanderer benutzt werden. Die neuesten Jugendherbergen sind in Alpirsbach, Balingen, Gubbach, Friedrichshafen, Hohenwiel, Höllebach, Landsturm, Jüng. Sauerbach, Schönaich, Waldsee, Wehingen, Weingarten. Andere sind in Vorbereitung.

**Unerkannte Ausfuhr von Butter und Käse.** Stuttgart, 22. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Von Beamten des Bundesamts wurden innerhalb der letzten vier Wochen rund 1700 Pfd. Butter und 10000 Pfd. Käse beschlagnahmt.

**Pferdeversteigerung.** Ludwigsburg, 22. Sept. In der alten Kasernen-Kaserne werden am 29. Sept. eine größere Anzahl von Pferden öffentlich versteigert.

**Für die Verunglückten.** Ulm, 23. Sept. Das Kommando der staatlichen Ordnungspolizei hier hat dem Ortskomitee der Bad. Arbeitervereine hier für die Verunglückten der Erntearbeiter beabsichtigt Konfession als Patenkinder der Polizeistation 2, 12 und 14 zu übernehmen und durch Beamte abholen zu lassen.

**Widerstandskämpfer.** Ulm, 22. Sept. Die Gemeinderäte Speich und Heyd (N.S.D.) beantragten im Gemeinderat, daß auf dem Rathaus und in öffentlichen Räumlichkeiten und Dienststätten der Stadt alle Embleme früherer Zeit zu entfernen und durch die Hakenkreuzabzeichen der Republik zu ersetzen seien. Ferner sollen die Mitglieder der Amtsoberleitung beauftragt werden, sich für die Durchführung dieser Maßnahmen bei der Amtsoberleitung einzusetzen. Eine Beschlusseinführung ist noch nicht erfolgt.

**Widerstandskämpfer.** Ulm, 23. Sept. Ein 18 jähriges Mädchen hat sich durch Erhängen auf einem anstehenden verrosteten Balken eine unbedeutende Verletzung zugezogen. Es trat Widerstand ein und bis der Arzt gerufen wurde, konnte das kräftige und sonst gesunde Mädchen nicht mehr gerettet werden.

**Nord oder Ost? — Württemberg, 23. Sept.** Im Juli d. J. wurde in einem Bodenseeboot beim Schönensee die Brücke der Tagelöhnerfrau Wagner in einem Wasserloch gefunden. Man nahm an, daß die Frau beim Wasserlöcher das Gleichgewicht verloren hat. Die Staatsanwaltschaft erwiderte auf wiederholtes Verlangen die Ausgrabung der Brücke an, wobei sich Achtungspunkte für einen gewaltsamen Tod ergaben. Der Chemiker Johannes Wagner hat nun ein Verhör abgelegt.

**Verstorbene Landwirte.** Eßlingen O.L. Gaildorf, 22. Sept. Die hiesigen Landwirte haben den Brautmarkebesitzern der

# Tag für Tag

erschließt sich das Weltbild. Wollen Sie freis auf dem Laufenden sein, so bestellen Sie bitte sofort unsere über alle Vorgänge von bester Seite unterrichtete Tageszeitung

## „Der Gesellschafter“.

Das neue vierteljährliche Abonnement beginnt wieder mit dem 1. Oktober 1921.

**Gemeinde zur Sterkung des Markneuhls annähernd 100 Jtr.** Straßburg zum Höchstpreis von 115 .A zur Verfügung gestellt.

**Herbstversammlung des Schwäb. Albovereins.** Heidenheim, 22. Sept. Am 9. Oktober hält der Schwäb. Alboverein hier seine Herbstversammlung ab. Tags zuvor findet Ausschreibung und Begleichungabend statt. Die Mitgliederversammlung beschäftigt sich mit den Berichten der Hauswirte, dem Bericht der Richter des Vereins, Sachungsänderungen und Neuwahlen.

**Vergiftet.** Mönchsweiler, 22. Sept. Im Saale des Gasthauses zum Ochsen wo eine Hochzeitsfeier abgehalten wurde, hat sich der 26jährige Bedienter Matthias Weiger von Stodowald aus Heidenheim vergiftet. Er trank zwei Schnapsgläser Branntwein und war alsbald eine Weile

**Eine große Seltenheit.** Württemberg, 22. Sept. Für Geflügelzüchter dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Landwirtin Marie Straub in benachbarten Gärden eine Gans besitzt, die heute noch jeden Tag ihr Ei legt. Es ist dies um diese Zeit eine große Seltenheit.

**Schadenfeuer.** Rinschmitt O.L. Eberstadt, 23. Sept. Am Mittwoch brach in der Viehhofschauer des Landwirts Christian Angela Feuer aus. Das Gebäude stand in kurzer Zeit in hellen Flammen. Sämtliche Feuer- und Ordnungsvorkehrungen wurden ein Raub der Flammen. Dagegen konnte das Vieh und sämtliche landwirtschaftliche Inventar rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

**Ein böser Streich.** Eberstadt, 23. Sept. Ein 14jähriger Bauernsohn in Mittelbach wollte sich das Geld seiner Eltern aneignen, weshalb er einen Einbruch machte. Nachdem der Raub den Diebstahl ausgeführt hatte, lief er die Eltern und Ortsbewohner zusammen, die das Haus Tag und Nacht umstellten, um die Eindringlinge sicher zu fangen. Bergabwärts Tag darauf klopfte der Junge mit der Zimmerkassette einige Löcher in die Wand, um wieder aus Feld und ergriffte von den Toren des Anbrechers. Den herbeigekommenen Landjägern gelang es, den jugendlichen Schwindler zu entlarven.

**Unfreiwillige Feuerwehrrufen.** Ravensburg, 22. Sept. Bei einem Böckermischer nahm der Kammlager das Kammlager an. Das brennende Kammlager verursachte viel Rauch, was einen etwas unglücklichen Postboten veranlaßte die Feuerwehr zu alarmieren, die in wenigen Minuten zur Stelle war.

## Handels- und Marktberichte.

**Erhöhung der Tafelzuckerpreise.** Nachdem erst Ende August der Preis für seine Tafelzucker um 2,50 .A auf 19,50 .A pro Kilo erhöht wurde, haben ihn nunmehr die Fabriken weiter erhöht, so daß das Kilo frei Frankfurt a. M. einschließlich Fracht auf 24—25 .A stellt.

**Preisrückgang.** Der Verband der Baumwollspinnereien in Krefeld hat am 26. September die Forderpreise erneut erhöht. Auf die Preisliste vom 1. August 1920 wird künftig ein Forderpreiszuschlag von 630/0 verlangt.

**Der Weinherbst.** Stöckheim O.L. Brodenheim, 23. Sept. Einer der ersten Weinorte des Bodengaus, unser best bekanntes Stöckheim, rüht nun auch auf den Feißen, der diesmal etwas ganz besonders Feines verspricht. Die Trauben sind dort schon erntefähig, daß fast alle als Tafeltrauben angesprochen werden können.

**Schafmarkt.** Vom Ries, 23. Sept. Dem Schafmarkt in Riedlingen vom letzten Montag waren 6571 Stück zugewandt. Die Preise bewegten sich für ein Paar Hammel zwischen 700 und 1200 .A, für Jahrlingshämmer zwischen 700 und 1100 .A, für Schafe zwischen 600 und 1025 .A, für Stöckhämmer zwischen 300 und 625 .A und für Lämmer zwischen 400 und 800 .A.

## Letzte Drahtnachrichten.

Vom Völkerbund.

Genf, 23. Sept. Die 2. Kommission (technische Organisation) nahm den Bericht der provisorischen Wirtschafts- und Finanzkommission entgegen, der sich vor allem mit der finanziellen Wiederaufrichtung Oesterreichs befaßt. Die mutmaßlichen Ausgaben dieser Kommission im Jahre 1922 werden auf 1 574 000 Franken geschätzt.

Die 4. Kommission (Haushalt und innere Organisation) lehnte heute einen Antrag ab, der bei der Aufstellung der Beiträge der Völkerbundmitglieder die Berücksichtigung der Waisa verlangt.

Bei der Besprechung der Berichte der gemischten temporären Kommission über die Abrüstungsbeschränkung schlug Lord Robert Cecil (Südafrika) heute die Überlegung einer Konferenz über die private Waffenfabrikation vor. Es wurde ein Vermittlungsantrag von Schanzer-Italien angenommen, der den Rat auffordert, alle Völkerbundmitglieder — und auch die an der Frage interessierten Nichtmitglieder — zu einer internationalen Konferenz über die private Waffen- und Munitionsfabrikation und den Waffen- und Munitionshandel einzuladen. Das Datum der Konferenz soll sobald wie möglich vom Völkerbundsrat festgelegt werden und zwar möglichst auf der nächsten Völkerbundtagung.

England gibt nicht nach.

London, 24. Sept. „Daily Express“ meldet, daß der Entwurf einer Antwort Lloyd George auf das letzte Schreiben Devaleras, die das letzte Wort der britischen Regierung darstelle, allen Mitgliedern des Kabinetts zur Billigung überhandt wurde. Die Antwort erkläre in nicht ungenügenden Worten, daß eine Konferenz mit den Vertretern der Sinn Feiner nicht stattfinden dürfte, wenn der Anspruch auf ihre Souveränität nicht endgültig aufgegeben werde.

## Tumult im badischen Landtag.

Berlin, 24. Sept. Bittermeldungen zufolge verhandelte gestern der badische Landtag die deutschnationalen Interpellationen über das Verbot der „Süddeutschen Zeitung“, das Verbot von Regimentsfeiern und über die Ausschreitungen im Anschluß an die sozialistische Demonstration in Heidelberg nach der Ermordung Erzberger. Staatspräsident Trunk verteidigte zunächst in ruhiger Weise die Handlungsweise der badischen Regierung. Pöblich aber wurde er von einer starken Erregung erfaßt und betonte, daß es nicht nur links sondern auch rechts-Volkswirren gebe, wobei er mit der Faust auf den Tisch schlug. — Die Deutschnationalen antworteten mit Worten, wie „Unverschämtheit“ und anderen Ausdrücken gegen die Regierungsbank. In dem nun entstandenen Tumult fielen Ausdrücke, wie „Vaterlandsverräter“, „Schieber“ usw. Erst nach längerer Zeit trat wieder Ruhe ein.

## Die Rechtsgewährung Hollands.

Berlin, 24. Sept. Wie der Berl. Post. Anz. erzählt, hat Erfolg versprechende Verhandlungen im Gange, um eine Hinausschiebung des Fälligkeitstermins der von Holland durch Vermittlung von Wendelslohn der Reichsbank gewährten Kredite zu erreichen.

## Ein geförderter Vortrag des Admiral Scheer.

Berlin, 24. Sept. Nach dem „Berliner Tageblatt“ kam es in Rastheim a. R. in einer Versammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland, in der Admiral Scheer über „Marine und das Auslandstheaters“ sprach, zu schweren Ausschreitungen. Kommunisten, teils junge Deutschen, säumten in Schreie von etwa 30 Mann den Saal und schlugen mit Vätern und Säcken auf Frauen und Kinder ein. Es entstand eine ungeheure Panik.

## Brand einer historischen Kirche.

Amsterdam, 23. Sept. Wie „Allgemeines Handelsblatt“ meldet, brach in der sogenannten Alten Kirche eine Feuerbrunst aus, die das gesamte Innere des Gebäudes zerstört haben dürfte. Die Kirche ist ein Bauwerk aus dem Mittelalter, teilweise aus dem 13. Jahrhundert und enthält u. a. das Grabmal des Naturforschers van Deventer aus Naardwijk.

## Neues Explosionsunglück.

Durch eine Explosion in den Räumlichkeiten des Saalwerks bei Klein-Lausenburg ist die Abfüllstation des Sauerstoffs vollkommen zerstört worden. Bei dem Unglück wurden mehrere Arbeiter getötet und erheblicher Materialschaden angerichtet. Durch die Explosion wurde auch die Starkstromleitung nach Rühlhausen im Wäldchen vernichtet.

## Hyänen des Schlachtfelds der Arbeit.

Ludwigschafen, 23. Sept. Es befindet sich, daß auf dem Unglücksplatz in Oppau sich etliche Hyänen, einfaulen, die die Gelegenheit zu rauben und zu plündern ergreifen und ausnützen. Selbst Viehhändler treiben ihr Unwesen. Sie zogen den Toten die Ringe von den Fingern und lehrten ihnen die Taschen um.

## Der Vater erschlagen.

Berlin, 24. Sept. Bei Markenswerder wurde vor einiger Zeit der Besitzer Fabel mit einer Holzkeule erschlagen aufgefunden. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge haben Kriminalbeamte jetzt den 13jährigen Sohn (!) des Ermordeten als Täter ermittelt.

## Regie Kurz-Meldungen.

Die Besetzung der Opfer der Oppauer Explosionskatastrophe findet in einem besonderen von der Stadtverwaltung Ludwigschafen gestifteten Ehrengrabmal auf dem Friedhof Ludwigschafen statt.

Der Gesundheitszustand des Königs von Serbien hat sich merklich gebessert.

Der Reichsminister des Innern hat die in Prag erscheinende Zeitung „Der freie Arbeiter“ für die Zeit vom 22. Sept. bis einschließlich 5. Okt. für das deutsche Reichsgebiet verboten.

Die offiziellen Verhandlungen zwischen Berlin und München werden heute wieder aufgenommen werden.

Reuter erzählt, daß zwischen Bolschewisten von Arbeitsschwarz und russischen Truppen, die in Baku stehen, ein heftiger Kampf stattgefunden habe. Die Toten und Verwundeten betragen über 200.

Der hiesige Parteitag der Sozialdemokraten hat zu Vorständen der Partei Hermann Müller-Frankens und Adolf Braun gewählt.

Im badischen Landtag machte Staatspräsident Trunk Mitteilung über eine rechtsbolschewistische Wechsellagerorganisation, der auch Erzberger zum Opfer fiel.

Der Berliner Magistrat wird voraussichtlich 100 000 .A für die Hinterbliebenen der Opfer von Oppau bewilligen.

Nach einer im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemachten Mitteilung beträgt die diesjährige Kartoffelernte in Deutschland, soweit das jetzt schon berechnet werden kann, etwa 80% des Durchschnitts der letzten 3 Jahre.

Eine Wiener Meldung berichtet über den Aufmarsch einer ungarischen Armee an der Westgrenze des Landes.

Vor dem Reichsgericht begann gestern der Hochverratsprozess gegen 22 Angeklagte aus Böhmen und Umgebung, die angeklagt sind, in der zweiten Hälfte des August 1920 auf eigene von der kommunistischen Zentralleitung in Berlin erhaltene Anweisung hin in Adidon eine rote Armee gebildet zu haben.

## Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften stimmt die Buchhandlung von G. W. Jaisler, Magdeburg, Bestellungen entgegen. Die Preise richten sich stets nach dem jeweiligen Buchermarkt.

Die Württemb. Regimenter im Weltkrieg 1914—1918. Herausgegeben von General H. Pfalzheim. Bd. XVI: Das 1. u. 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 238 (früher württ. 1. u. 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 65) im Weltkrieg 1914 bis 1918. Von Karl Sierz, ehem. Leutnant d. R. Mit 89 Abbildungen, 22 Beiseitskizzen und 1 Lebensskizze. 128 Seiten Großformat. Mit zweifarbigen Umschlagbild in Halbweissen geb. .A 28.—. G. W. Jaisler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

Der Verfasser, ein echter Frontsoldat, hat die ihm gestellte Aufgabe in vorbildlicher Weise gelöst. In schlichter Form und lebendiger Art schildert er die Kämpfe und Taten



...tag.  
...aufolge verhandelte  
...nationalen Inter-  
...deutschen Zeitung",  
...die Ausbreitung  
...onstration in Dei-  
...Staatspräsident  
...die Handlungs-  
...aber wurde er von  
...daß es nicht nur  
...wobei er mit  
...Deutschnationalen  
...heit" und anderen  
...In dem nun ent-  
...terlandsverträge",  
...wieder Ruhe ein-  
...lands.  
...Ang. erklärt, daß  
...Gänge, um eine  
...von Holland durch  
...Schäufel gemähten

des Regiments. Das ganze Buch mißt wie ein großes, lebenswichtiges Stimmungsbild an, wenn der Verfasser erzählt, wie zermürdet und aufreibend mitunter der Stellungskrieg war, wie begeistert das Regiment in die Frühjahrsoffensive 1918 zog, wie Offizier und Mann trotz schwerster Verluste bis zum Schluß den Mut nicht sinken ließen.  
Den Angehörigen der toten Heiden des Regiments ist diese Geschichte ein letzter Gruß aus dem Leben ihrer Lieben. Und die Überlebenden werden ihre aufrechte Freude an diesen frischen und selbst erlebten Schilderungen haben.

**Geschäftliches.**  
**Ausföhrung und Centertträge.** — Gewerbetreibende hätten unsere Landwirtschaft die Centertträge in den letzten 50 Jahren vor dem Kriege verdoppelt, was hauptsächlich der Anwendung künstlicher Düngemittel zuzuschreiben ist. Leider gingen diese Erträge während des Krieges um mehr als 40 Prozent zurück. Jetzt, wo Düngemittel wieder erhältlich, sollte kein Landwirt verkümmern, noch Möglichkeit wieder reichliche Vorküngen anzuwenden. Da der Herbst für eine Thomasphosphatdüngung auf Feld und Wiesen die beste Zeit ist, so soll man Thomasmehl jetzt schon streuen. 1067

**Turnen, Spiel und Sport.**  
Am morgigen Sonntag stehen sich in Fortsetzung der Verbandsspiele auf dem Eisbergsportplatz die I. und II. Mannschaft des F. C. Nagold und diejenigen des T. V. Bächenbrunn gegenüber. Unsere Mannschaften unterlagen in den ersten beiden Spielen ihren Gegnern. Auch wird morgen Nagold mit kompletter I. Mannschaft — und wenn sie alles daransetzt — den Gästen die beiden Punkte überlassen müssen. Bächenbrunn spielt schon im zweiten Jahr in der B-Klasse und verfügt über eine sehr schnelle, energische I. Mannschaft. Nagolds II. Mannschaft kann sich bei ihrer starken Aufstellung evtl. die ersten Punkte holen.

**Eingefandt.**  
(Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die gesetzlich vorgeschriebene Verantwortung.)  
Der Bericht im „Beobachter“ Nr. 220 bez. O. Isenrothers Wahl in Wildberg kann nicht unerwähnt bleiben, da die Darstellung, als ob die eingezogenen Urkundigen über Herrn Stod sämtlich einseitig gekannt hätten, nicht den Tatsachen entspricht. Es ist hierauf zu erwidern, daß von anderer Seite Auskünfte über Herrn Stod in den Wähler-versammlungen bekannt gegeben wurden, die zu schwereren Bedenken Veranlassung geben. Die an Herrn Stod gerichteten Fragen waren deshalb auch vollst. berechtigt und konnte Herr Stod mit seinen antwortenden Antworten die vorliegenden Bedenken bei den objekt. denkenden Wählern auch nicht zerstreuen.  
Die Entscheidung darüber, ob Herr Stod best. wird, liegt nun bei der Kreisregierung und sind weitere Auseinandersetzungen über diesen Fall vorerst erledigt.

**Wetter am Sonntag und Montag.**  
Wohl heiter und trocken, ziemlich warm.

### Aufruf an die Landwirte zur Abgabe von Kartoffeln oder Getreide an wirtschaftlich Schwache.

Die Landwirte Württembergs haben vorigen Herbst durch eine Kartoffelkrankheit für wirtschaftlich Schwache mancher bedürftigen Familie eine erste Sorge abgenommen. Man hoffte damals, daß in der Lebensmittelversorgung mit der Zeit eine Besserung eintreten werde. Bis jetzt sind aber die Preise für Lebensmittel den übrigen Preisen gefolgt, so daß für eine große Anzahl solcher Personen, deren Einkommen sich nicht vergrößert hat, wie Kleinrentner, Pensionäre, Witwen, Kranke usw., die Beschaffung von Wintervorräten tatsächlich unmöglich ist. Diesen Leuten zu helfen, ist eine unserer wichtigsten Pflichten.  
Wir erlauben uns deshalb, auch in diesem Jahre wieder auf die Hilfsbereitschaft der Landwirte hinzuwirken, mit der Bitte an unsere Berufsgenossen heranzutreten, den Bedingungen beizustimmen und Herz und Hand für unsere in bitterer Not sich befindenden Mitbürger zu öffnen. Wo wirklicher Not zu helfen war, hat die schwache Hand des Landwirts noch jederzeit gerne und freudig gegeben. Und die wirklich Notleidenden sollen bei der geplanten Hilfsbereitschaft durch die Zentralleitung für Wohlthätigkeit bestmöglichst werden, wobei in erster Linie die oben erwähnten Personen Kreise berücksichtigt werden sollen. Es wird gebeten, entweder eine der Kartoffelkrankheits entsprechende Menge Kartoffeln zum Preise von 30 Mark oder aber eine kleinere Menge unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. In Gegenden, in denen die Kartoffelkrankheit schlecht ausgefallen ist, sollte statt der Kartoffeln eine entsprechende Menge Brotgetreide zum Anlagepreis geliefert werden.  
Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine werden im Benehmen mit den anderen landwirtschaftlichen Organisationen gewiß wieder — wie im Vorjahre — die Sammlung übernehmen. Nähere Vorschläge sind den Bezirksvereinen schon ausgegangen. Nun gilt es, diese Vorschläge in die Tat umzusetzen!

Helft jeder in seinem Teil mit, daß das Sammelwerk gelänge! Unseren Berufsgenossen aber sagen wir mit einem herzlichen „Dankes Wort“ für die vorjährige Spende:  
Helft auch in diesem Jahre den Bedürftigen und Bedrückten,  
denkt daran, daß in dieser ersten Zeit der Stärkere den Schwächeren unterstützen muß,  
denkt daran, daß die Kreise, für die wir eure Hilfe anrufen, zum Teil seit Kriegsbeginn darben,  
denkt daran, was die Frage für eine Familie bedeutet: „Was werden wir essen?“  
denkt daran, daß der, der unsere Fluren segnete, auch die segnen wird, die Varmherzigkeit üben!  
Stuttgart, im September 1921.  
Württ. Landwirtschaftskammer  
Landwirtschaftlicher Hauptverband  
Verband landw. Genossenschaften in Württemberg  
Schwäbischer Bauernverein. 1140

### Ämliche Bekanntmachungen.

**Abgabe von Krankenmehl.**  
Das Krankenmehl ist nunmehr eingetroffen und können die Brotorten zum Bezug von Weizenmehl für Kranke, Kinder und Personen über 70 Jahre abgestempelt werden. — Durch die vergrößerte Belieferung mit Krankenmehl wurden teilweise die August- und Septemberarten für Brotmehl ausgegeben und sind in diesem Falle die Oktoberarten zur Abstempelung vorzulegen bzw. einzufenden, jedoch ist von den Reichsbäckern bzw. Bäckern auch auf die abgestempelten August- und Septemberarten Krankenmehl abzugeben.  
Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß für die Folge jeweils bei Eintreffen des Krankenmehls eine ämliche Bekanntmachung veröffentlicht wird und sind erst nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die Brotorten zur Abstempelung einzufenden bzw. vorzulegen.  
Die jetzige Abgabe von Krankenmehl ist für den Zeitraum vom 15. Aug. bis 30. Sept. 1139  
Nagold, den 23. Sept. 1921. Oberamt: Forst N. S.

Ja Durawetter O. A. Freudenstadt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. 1152  
Nagold, den 22. Sept. 1921. Oberamt: Forst N. S.

**Die Dienstzeit in den städtischen Kanzleien**  
ist von jetzt ab bis 15. April wie folgt festgesetzt:  
vormittags 8—12 Uhr,  
nachmittags 2—6 1/2 Uhr.  
an den Samstagen und Vorabenden von Festtagen  
Durchschnittszeit von 8—1 1/2 Uhr.  
Den 21. Sept. 1921. 1138  
Stadtschultheißenamt: Mater.

**Pfandorf O. A. Nagold.**  
Die Gemeinde verpachtet am  
Donnerstag, den 29. Sept. d. Js., nachm. 1 Uhr  
auf dem Rathaus die hiesige  
**Schafweide,**  
welche vom 15. Oktober 1921 bis  
1. Okt. 1922 mit 100 Stück befahren werden kann. 1128  
Biedhaber sind eingeladen.  
Gemeinderat.

### Nebenverdienst.

Was eingeführte Kranken-, Unfall- und Sterbegeldversicherung sucht Personen jeden Standes zwiß. Mitharbeit und Einrichtung von Kassenstellen.  
Offerten erheben an die Expedition des Blatts. 1155

11 20  
**Margarine**  
**Kokosfett**  
reich eingetroffen  
Löwen-Drogerie Gebr. Benz  
Nagold, Tel. 122.  
Schöne 1143

**Tomaten,**  
**Retliche,**  
**Spinat u. Kohlräble**  
zum Einblikken empfiehlt  
Gärtnerei Schuster, Nagold.  
Einen älteren  
**Ruh-**  
**Wagen**  
verkauft 1154  
Frau Deabie Bwe, Nagold  
am Schloßberg.

Ein zuverlässiger, jüngerer  
**Knecht**  
für Landwirtschaft, wünschl.  
unter 20 Jahren, findet Ein-  
stellung bei 1127  
**Georg Ungericht**  
4. Stern, Nagold.

**Mitesser**  
821  
Man verlange Gratis-Broschüre,  
Pl. Nr. 620, Cellulose-Pulver Nr. 3—  
Gebr. Benz, Löwen-Drogerie.

**Lampenschirme**  
**Topfhüllen**  
**Tischläufer**  
**Papierservietten**  
empfiehlt  
**G.W. Zaiser, Nagold.**

Bestellungen auf 1138  
**Silberkraut**  
nimmt innerhalb 8 Tagen  
entgegen.  
**Mostobst**  
trifft bestimmt für mich ein  
im Oktober.  
**Ludwig Keck**  
Obst- und Gemüße, Nagold  
Telephon 76.

Nagold. 1110  
**Wir sind Käufer**  
**von Linsen,**  
jedoch nur in schöner,  
besser, ausgeputzter  
Ware, und erbiten uns  
Anfänger und Angebot.  
**Berg & Schmid.**

**Landwirte**  
braucht die  
**Anzeigen.**

### Urliste

#### für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

Die Schultheißenämter werden an die Auslosung und Ein- sendung der Urliste erinnert. In die Urliste sind alle nach dem Gesetz wahlfähigen Männer aufzunehmen, nicht bloß diejenigen, welche der Ortsvorsteher für geeignet hält. Bei Berechnung der 1 wöchentlichen Auslosung ist der Tag der Auslosung nicht mitzuzählen, also z. B. Auslosung am 1. Oktober, Abnahme am 9. Oktober. 1144  
Den 23. September 1921.  
Amtsgericht Nagold.

### Biehverkauf.



Am nächsten Mont- tag den 26. Sept. von vormittags 7 Uhr ab haben wir im Gasthaus z. „Badi ch u Hof“ in Calw einen sehr großen Transport Vieh, große Auswahl erstklassiger

**starker, trächtiger Ralbinnen,**  
**starke, junge, erstklassige Milchkühe,**  
**trächtige Kühe (Schaffkühe),**  
**sowie schöne Ralberkühe**  
**und erstklassige Zuchtrinder**  
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch eingeladen werden. 1143  
**Rubin u. Salomon Löwengardt.**  
Nagold.

### Bieh = Verkauf.



Kommenden Mont- tag von morgen 7 Uhr ab sind wir wieder mit einem Transport schö- nerr, hochträchtiger

**Ralbinnen**  
im „Schwarzen Adler“ in Nagold, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen.  
**Rahn und Lassar.**  
1145

Wirksamste Saalbeize:  
**Formalin**  
**Uspulan**  
**Kupfervitriol**  
Löwen-Drogerie  
Gebr. Benz, Nagold  
Tel. 122.

Nagold. 1150  
**Selbstgemachte**  
**Eiernudeln**  
empfiehlt  
**Witt. Bentler**  
Bäckermeister.  
Suche  
am 1. Oktober ein ehliches  
**Mädchen**  
nicht unter 17 Jahren, welches  
schon in Stellung war.  
Wer? sagt die Gesellschaf-  
tsstelle d. Bl. 1133

Nagold. 1146  
**Zimmer**  
sofort zu vermieten.  
Das sagt die Gesellschaf-  
tsstelle des Blattes.  
Nagold. 1153  
Ein jüngerer  
**Schreiner**  
kann sofort eintreten bei  
**G. Klingel, Schreinermeister.**

Nagold. 1137  
**Kräftig. Junge**  
kann sofort  
oder später eintreten bei  
**Gottl. Schwarz**  
Glaser.

**Papier-**  
**Laternen**  
in schöner  
Auswahl bei  
Buchhandlung  
**Zaiser.**



### Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Sohn, Bruder u. Schwager

### Friedrich Hugel, Bauer

heute früh im Alter von 28 Jahren an den Folgen seines erlittenen Unglücksfalls gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: die tiefgebeugte Gattin Marie Hugel geb. Ruoff, Großmutter und Tante.



### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

### Katharine Junginger

nach langem schweren Leiden im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Bestattung: Sonntag nachm. 1/2 Uhr.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit u. bei dem Hinscheiden in die ewige Heimat unser treuen unvergesslichen

### Sophanna Maria

für die vielen Kranzspenden und die zahlreichste Begleitung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte, für den erhabenden Gesang des Liederkreuzes und der Schüler und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Combe sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Wilhelm Eugensland, Schwertsbesitzer mit Familie.

### Wein-Angebot.

Im Laufe des Herbstes erhalten wir größere Mengen



aus Württemberg, Baden und der Pfalz, die wir billigst möglich absetzen. Bestellungen hierauf nehmen wir gerne entgegen. Außerdem bringen wir unser großes Lager in reingehaltenen

### alten Weinen

in empfehlende Erinnerung.

**Berg & Schmid, Nagold.**

### Tuff-Schwemmsteine

Wärme und Schall isolierend, feuersicher und nagelbar. Voll- und Hohlsteine für Umfassungs- und Scheidewände. Ebenbürtig Becksteine und rheinischen Schwemmsteinen.

**Südd. Kunststeinwerke Hick & Co. Pforzheim**

Fabrik u. Lager Pfrondorf, Stat. Emmingen b. Nagold  
1931 Fernsprecher Nagold Nr. 61.

### Sportplatz Eisberg.



Sonntag den 25. September 1921

### Verbandswettspiele

1/2 Uhr

F. C. Büchenbronn II. - F. C. Nagold II.

3 Uhr

F. C. Büchenbronn I. - F. C. Nagold I.

(Pforzheim)

1141

(Mitglieder des F. C. N. Ausweise mitbringen!)

Effringen.

### Achtung! Wohin am Sonntag?

### Nach Effringen!

Darüber finden

### Fußballwettspiele

1 Uhr

F. C. Effringen = F. C. Haiterbach

und 1/2 Uhr

F. C. II .. = F. C. II ..

statt.

1142



Von nachm. 2 Uhr ab ist große

### Sanz-Unterhaltung im Hirsch-Saal

unter Mitwirkung der Stadtkapelle Wülfberg, wozu Freunde und Gönner der Sache freundl. eingeladen sind.

Der Vorstand.

### Die Ware wird teurer!

Ich verkaufe noch zu den alten Preisen

Herrenanzüge von 240 bis 800 Mark,

Knabenanzüge, Ueberzieher, Ulster,

Lodenjuppen, feldgraue Hosen,

Englischlederhosen, Reitkordhosen,

Samthosen, einzelne Westen u. s. w.

Qualität u. Preise sind konkurrenzlos.

Nagold. **Fr. Klaiss, Schneidergesch.**

Altensteig.

### Puppen-Klinik.

Werkstätte für Ausführung sämtlicher Puppen-Reparaturen. Alle Ersatzteile am Lager.

1046

**Marie Kirgis.**



CHEMISCHE FABRIK KONGOWITZER-GMBH. SOELEN 108

Alleinverkauf für Stadt- u. Landkreis Pforzheim:  
**Georg Schenck, Pforzheim**  
Marktplatz.

### Damen-Hüte

in Velour, Samt, Plüsch, Filz sowie Bänder, Fantasien, Schleier.

Ältere Hüte werden zum Fassonieren angenommen.

### Frida Pflomm, Nagold.

Schönbronn.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte auf Dienstag den 27. September 1921

in das Gasthaus zur „Linde“ in Schönbronn freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Stepper & Pauline Stahl**

Neuger Tochter des  
Sohn d. f. Bernh. Stepper Jakob Stahl  
Kilfermeister. Bauer

Rückgang 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

### Delmühle Nagold.

Um meine bisherigen Aufträge in

### Mohn (Nagsamen)

richtig anfarbeiten zu können, kann ich Aufträge in solchem erst wieder ab 1. Nov. ds. Js. annehmen.

**Fr. Reutschler, Betriebsleiter.**

Wir suchen für sofort (spätestens 1. 12. 21)

### tüchtige Kraft,

welche in der Lage ist, den Briefwechsel nach Dittus zu erledigen (Kurzschrift und Schreibmaschine verlangt) und alle vorkommenden Bureauarbeiten mit Durchsicherung beherrscht. Selbstständige Arbeit, längere Kontorerfahrung und gute Allgemeinbildung sind unbedingt erforderlich.

Herren (evtl. auch Damen), welche auf eine Dauerstellung Wert legen, wollen sich mit selbstgeschriebenen Angebot, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an uns wenden.

**Schwarzwälder Lederkohlen- u. Härtemittelwerke**

**Tannhauser & Stüdele**

**NAGOLD.**

Nagold.

Ein Baggon prima harte haltbare löschliche

### Zwiebeln

ist eingetroffen und können bestellte Quantitäten abgeliefert werden.

**Berg & Schmid.**



**Geb. Benz**  
1132 Nagold.

besorgen dort kauft man gute Waren zu anerkannt billigsten Preisen.

### Gottesdienst-Ordnung

**Ev. Gottesdienste**

am 25. Sept. (18. S. n. D.) vom 1/10 U. Predigt (Otto), 1/11 U. Singschule. Die Christenlehre um 1 U. 18 U. weg. gleichzeitiger Beerdg. aus. Abends 1/8 U. Gebungsstde. (Mitteilungen über d. 2. deutschen evang. Kirchentag).

**Ev. Gottesdienst der Methodistengemeinde.**

Sonntag vorm. 1/10 Uhr Predigt (H. Eimer), 1/11 U. Sonntagsschule, abds. 1/8 U. Predigt, nachm. 2 U. Jugendbund. Montag abds. 8 1/2 U. Gesangsstunde. Mittwoch abds. 8 1/2 U. Bibelstunde. Mittwoch abds. 8 1/2 U. Gottesdienst bei H. Gottl. Graf, Hirschhausen.

**Kathol. Gottesdienst.**

Sonntag 25. Sept. 1/8 U. Rohrdorf, 1/10 U. Nagold, 2 U. Rindach, Freitag, 30. Sept. 7 Uhr Rohrdorf.

1156  
1157  
1158  
1159  
1160  
1161  
1162  
1163  
1164  
1165  
1166  
1167  
1168  
1169  
1170  
1171  
1172  
1173  
1174  
1175  
1176  
1177  
1178  
1179  
1180  
1181  
1182  
1183  
1184  
1185  
1186  
1187  
1188  
1189  
1190  
1191  
1192  
1193  
1194  
1195  
1196  
1197  
1198  
1199  
1200

Kr. 224  
Wan  
W.W. G  
immer wieder  
betreueren, das  
deutschen Wirt  
schaftsleben  
„Deutschen  
der beim Auf  
lungskreislauf  
eines Jahres  
zwei Milliarden  
also für den S  
vom Werte de  
Weise Defun  
ständig ange  
glücklicher nich  
dem, was üb  
rungen betra  
reicht überlo  
mit. Wir da  
einen erhebli  
terial- und W  
mit den Ertr  
Einfuhr zu de  
mindestens ch  
begünstigte Ju  
werden, daß  
Händen läßt,  
das Reich st  
wieder, daß  
müssen. Je  
werden die ob  
Zehnjahresper  
rationstommi  
bringenden S  
der Seite C u  
deutsche Juf  
schreibungen  
ist, erfordert  
halb wird sich  
mindestens an  
Die Selbster  
Gefahren in  
neate Gewin  
erreichen wü  
für nachträg  
Reparaturk  
werden, was  
ten Monaten  
Nach dies  
Schlag gelang  
lich erhöhen  
wichtig jähli  
Reichsregieru  
Teil einen S  
Warenanfuhr  
ausfuhr dages  
als Pfand für  
Nagung, und  
unserer Wirt  
Beträge, so  
Spanne Zeit  
digen Bedürf  
und ohne de  
Wird die gr  
Wirtschaft net  
den Einflusse  
Sicherung des  
mine würde  
lation den W  
dem deutschen  
Zweck der W  
sch immer bez  
Die große Ste  
und Festigung  
Ergebnis wü  
normalen und  
eine traurige  
des deutschen  
predigen müß  
teutschen Reic  
Abgabebien  
land wieder  
müssen, um  
begabten, so  
zugen, in den  
und die wir  
Ständiger sich  
Beteiligten ve  
übergeant hab

